

Abilene, Texas,

Der 25. Oktober 1934

Heute will ich wieder an das Volksblatt schreiben und zugleich mitteilen, daß es mir vergönnt war am 19. Oktober nachmittags in Eden auch mein Mann seine Grabstätte zu besuchen. An diesem Tage sollte der 82 Jahre alte Mann, namens Pfluger, (der schon in meinem letzten Bericht erwähnt wurde) beerdigt werden, aber wurde bis zum 20. Oktober aufgeschoben, und war der größte Leichenzug, den ich je beigewohnt habe.

Am 21sten wurde das jährliche Missionsfest in Eden, Texas, gefeiert. Als der Nachmittag Gottesdienst vorüber war, brachte mich Herr Adolf Deterling und seine Frau, sowie Willie Deterling und Frau Erna Burg, nach Veribest, nach Louis Niermann und Familie. Am 22ten begaben wir uns nach meinem Sohn Otto seinen Platz, wo dieses Jahr ein Rentner wohnt. Dann fuhren wir nach meine Großnichte (sie ist nämlich eine Schwester von Frau Gustav Seifert, bei Davy, 13 Meilen von Yorktown wohnt) und ist die Ehegattin des Herrn Joe Englert. Heute Morgen habe ich San Angelo um einhalb Uhr verlas-

sen, und bin nach 3 stündiger Fahrt glücklich hier angelangt, mein Aufenthalt ist bei August Bontke, da habe ich ihn telephonieren lassen, und der kam mich auch sofort abholen. Am Nachmittag um etwa 2 Uhr brachte er mich dann nach dem Staatshospital, als sie meinen Sohn benachrichtigt hatten, daß ich da bin, so nahen es nicht lange, da kam er ganz vergnügt mit entgegen. Ich fragte ihn, ob er Morgen mit nach Loraine fahren will, da war er gleich einverstanden, und hat sich auch seine Reisetasche gepackt. Wie lange wir da verweilen werden, weiß ich noch nicht.

Auf meine ganze Reise hatte ich nur eine leichte Erkältung. Will nun so sachte meinen Schreiben ein Ende machen, sonst wird es den Lesern zu langweilig.

Das wäre alles für dies mal, zum Schluß noch viele Grüße an alle Verwandten und Bekannte, schließt  
Frau Marie Noack  
(Fortsetzung folgt.)

Abilene, Texas

25 October 1934

Today I will write again to the *Volksblatt* and at this time tell you that, on the afternoon of October 19, I had opportunity to visit the grave of my husband in Eden. On that day the 82-year-old man named Pfluger (who was already mentioned in my last letter) was to be buried; but it was postponed until October 20. It was the biggest funeral I have ever witnessed.

On the 21<sup>st</sup> the annual Mission Festival was celebrated in Eden, Texas. When the afternoon divine service was over, Mr. Adolf Deterling and his wife, along with Willie Deterling and Miss Erna Burg, took me to Veribest, to Louis Niermann and family. On the 22<sup>nd</sup> we went to my son Otto's place, where a renter lives this year. Then we traveled to my grand-niece (she is a sister of Mrs. Gustav Seifert of Davy, 13 miles from Yorktown). She is the spouse of Mr. Joe Englert.

This morning I left San Angelo at half-past one o'clock, and I am happy to be here after a three hour trip.

I'm staying with August Bontke, since I telephoned him and he came immediately to pick me up. In the afternoon, about two o'clock, he brought me to the state hospital. When they had informed my son that I was there, he very happily came to meet me. I asked him if he would go with me to Loraine tomorrow. He immediately agreed and also packed his travel bag. I do not yet know how long we will stay there.

On my entire journey I had only a minor cold. Now I will put my writing to an end, otherwise the readers will get too bored.

That is all for now. I conclude with many greetings to all relatives and acquaintances.

Mrs. Marie Noack

(sequel follows)

Translated by Richard Carl Noack in 2017